



PRESSEMELDUNG DER CDU DIETZENBACH

## CDU berät mit Stadtwerken und EVD zu Fernwärme und Müll

Die Geschäftsführung der Stadtwerke Dietzenbach und der Energieversorgung Dietzenbach (EVD) trafen jüngst zu einem informellen Gespräch mit dem Vorstand der CDU Dietzenbach zusammen. Die Problematik rund um das Thema „illegale Müllentsorgung“ und die nach wie vor bestehende Unzufriedenheit vieler Kunden über die Entwicklung der Fernwärmepreise standen auf der Agenda.

Lena Blazek (Geschäftsführerin der EVD), Nadja Lubrich (Prokuristin der EVD und der Stadtwerke Dietzenbach) und Christian Locke (Geschäftsführer der Stadtwerke Dietzenbach) informierten die Vorstandsmitglieder während dem knapp vierstündigen Gespräch über den aktuellen Sachstand, die Problematiken und standen während der anschließenden Diskussion über mögliche Lösungsansätze Rede und Antwort. Während den Gesprächen wurde schnell deutlich, dass sich alle Beteiligten der Situation bewusst sind. „Wir sind für die Gesprächsbereitschaft sehr dankbar und haben viele wichtige Hinweise zur Behebung, zumindest jedoch zur Linderung der beiden Problemfelder erhalten können“ so der Parteivorsitzende Stephan Gieseler. Nach dem konstruktiven Gespräch wurde vereinbart, weiterhin in enger Abstimmung an den beiden Themen zu arbeiten.

Im Bereich der illegalen Müllentsorgung kann nur ein allumfassendes Konzept die Lösung sein. „Das Problem ist sehr vielschichtig und lässt sich nicht durch die einfache Erhöhung der Anzahl von Müllbehältern im Stadtgebiet und an den Hot-Spots lösen. Daher braucht Dietzenbach eine eigens dafür eingerichtete Stabsstelle“ so Gieseler weiter. Diese Stabsstelle muss sich um alle Teilbereiche kümmern, angefangen von der Öffentlichkeitsarbeit bis hin zur Abstimmung mit den Ordnungskräften und der Koordinierung der Entsorgung. Nur mit den entsprechenden Strukturen, einer klaren Definition der Kompetenzen und der strikten Durchsetzung der Gefahrenabwehrverordnung kann es gelingen die illegale Müllentsorgung im Stadtbild effektiv zu bekämpfen. „Die CDU Fraktion im Dietzenbacher Stadtparlament wird sich in einem zweiten Schritt der Entwicklung eines solchen Konzepts annehmen und Dieses in enger Abstimmung mit den beteiligten Persönlichkeiten in der Verwaltung und bei den Stadtwerken erarbeiten“ so der Fraktionsvorsitzende Manuel Salomon.

Seit der Umstellung des Preismodells im Bereich der Fernwärme im Jahre 2015 und die Anpassungen von Grundpreis und Verbrauchspreis gibt es nach wie vor viele Bürger, die die Fernwärmepreise als überhöht wahrnehmen. Dies betrifft laut EVD vor allem Einfamilienhäuser die zwischen 1970 und 1990 erbaut wurden. Der Austausch hat im Wesentlichen gezeigt, dass die Verbraucher künftig noch besser, individueller beraten und informiert werden müssen. Teilweise lassen sich hohe Abrechnungen durch eine Tarifumstellung und die Anpassung des Anschlusswertes sowie Verbraucherverhaltens vermeiden. Des Weiteren wurde auch über die Entwicklung eines alternativen Preissystems diskutiert, um auch in Fällen von einem Anstieg der Preise weiterhin attraktiv für den Benutzer zu sein. In die Entwicklung eines solchen Systems soll, laut Lena Blazek auch die IG Fernwärme mit einbezogen werden.

„Wir werden uns in diesem Zusammenhang auch mit den Möglichkeiten beschäftigen, wie wir ein wesentlich flexibleres und freieres Preismodell mit den gesetzlichen Vorgaben in Einklang bringen können. Dazu wird es in Kürze weitere Beratungsrunden geben“ so Gieseler. Weiterhin wurde im Gespräch seitens der CDU gegenüber den Vertretern der Stadtwerke eine andere organisatorische Struktur der EVD angeregt. „So könnte die Fernwärmeversorgung zum Beispiel über eine Anstalt öffentlichen Rechts näher an die Stadt und ihre Bürger herangeführt werden. Jedenfalls lohnt es sich diese Idee zu prüfen,“ so Gieseler abschließend.

Dietzenbach, 09. Mai 2017